

Nitza Katz-Bernstein

# **Selektiver Mutismus bei Kindern**

Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie

4., aktualisierte Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

# Inhalt

Eine kleine Vorgeschichte .....	9
Einleitung .....	13
<b>Teil I    Theoretische Zugänge .....</b>	<b>23</b>
1        Was ist (selektiver) Mutismus? .....	24
1.1     Definition und Erscheinungsbild .....	24
1.2     Diagnostische Kriterien .....	27
1.3     Mutismusarten .....	28
1.4     Epidemiologie, Co-Morbidität und Risikofaktoren .....	30
1.5     Beitrag zur Ätiologie: Warum schweigen Kinder? <i>Die Unfähigkeit, die Fremdheit zu überwinden</i> .....	35
2        Linguistische und entwicklungspsychologische Zugänge <i>Wie sich das Sprechen und das (selektive) Schweigen           entwickeln</i> .....	39
2.1     Warum ein entwicklungspsychologischer Zugang? .....	39
2.2     Spracherwerb und Sprachentwicklung <i>Sozial-interaktive Position</i> .....	40
2.2.1   Kommunikations- und Dialogstrukturen <i>Wie lernt man zu kommunizieren?</i> .....	42
2.2.2   Trianguläre Prozesse <i>Anforderungen meistern können</i> .....	46
2.2.3   Innere Repräsentation <i>Die Kraft der Vorstellung und der Bewertung</i> .....	50
2.2.4   Symbolisierung und narrative Organisation <i>Erwerb narrativer Kompetenzen</i> .....	54
2.2.5   Trennung zwischen innerem und äußerem Dialog <i>Strategien der Konversation</i> .....	57
2.2.6   Verinnerlichte Wertmaßstäbe <i>Regulierung des eigenen Verhaltens</i> .....	59
2.3     Zusammenfassung .....	62

<b>Teil II</b>	<b>Diagnostik und Koordination der Therapie</b>	63
1	Diagnostische Erhebungen <i>Wie kann ein (selektiver) Mutismus erfasst werden?</i>	64
2	Setting und „Case Management“ <i>Wer, was, wo, wann und wozu?</i>	70
3	Erhebung von therapierelevanten Daten	73
<b>Teil III</b>	<b>Therapeutische Zugänge und Wirkfaktoren</b>	85
1	Therapeutische Haltung	86
1.1	Druck ausüben oder gewähren lassen? <i>Die Gestaltung der therapeutischen Beziehung als „Scaffolding“-Prinzip</i>	87
1.2	Beziehungsgestaltung und Motivation	88
1.3	Modelle, Techniken, Trainingsprogramme	94
1.4	Integrative Prinzipien für die therapeutische Arbeit	95
2	Therapiegestaltung	97
2.1	Klärung des Therapieauftrages <i>Umgang mit ambivalenten Botschaften</i>	97
2.2	Trennung von Bezugspersonen <i>Mama bleibt draußen!</i>	102
2.3	„Safe Place“ <i>Der sichere Ort als Ausgangspunkt</i>	106
2.4	Stärkung des „Alter Ego“ <i>„Beweise mir, dass ich okay bin, so wie ich bin!“</i>	112
2.5	Durchhaltevermögen <i>Arbeit ohne Response</i>	117
<b>Teil IV</b>	<b>Nonverbal kommunizieren</b>	119
1	Aufbau eines kommunikativen Verhaltens <i>„Turn-taking“</i>	120
2	Arbeit mit Puppen und Übergangsobjekten <i>Eine Hütte für den Bären</i>	122
3	Das Märchenheft mit den Sprechblasen <i>„Jaul, Kabumm, Seufz ...“</i>	126
4	Sprachtherapeutische Maßnahmen <i>Sprachaufbau ohne Sprechen</i>	129
5	Symbolisierung und narrative Verarbeitung <i>Erzählen ohne Sprache</i>	134

5.1	Das Symbolspiel als therapeutische Intervention .....	134
5.2	Die Aktualität des therapeutischen Symbolspiels .....	136
5.3	Die therapeutische Rolle beim Symbolspiel .....	138
5.4	Exkurs: Entwicklungsdiagnostik des Symbolspiels .....	142
6	Aggressionen zähmen im Symbol- und Rollenspiel .....	146
<b>Teil V</b>	<b>Aufbau der verbalen Kommunikation .....</b>	<b>153</b>
1	Lärmend kommunizieren .....	154
2	Erste Worte .....	157
2.1	Das erste Wort des Vorschulkindes <i>Die Kunst der Unterstellung</i> .....	157
2.2	Das erste Wort des Schulkindes <i>Hierarchie des Ortes, der Personen und der Sprechweise</i> ..	162
3	Arbeit mit dem Tonband .....	170
4	Schattensprechen und Zugzwänge .....	172
5	Die Arbeit mit „Ego-States“, „inneren Stimmen“ oder „Introjekten“ .....	176
6	Hausaufgaben .....	180
7	Transfer: Die Generalisierung des Sprechen-Könnens .....	185
8	Krise und Widerstand .....	188
9	Ende der Therapie: Evaluation und Abschied .....	193
<b>Teil VI</b>	<b>Zusammenarbeit mit Angehörigen und Fachleuten .....</b>	<b>197</b>
1	Familie und Schweigen .....	198
2	Die Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen .....	202
2.1	Grundsätze für die Arbeit mit Eltern .....	202
2.2	Besonderheiten in der Zusammenarbeit .....	204
2.3	Themen, die Eltern oft beschäftigen .....	206
2.3.1	Umgang mit Wutausbrüchen und aggressivem Verhalten des Kindes .....	207
2.3.2	Beratung bezüglich einer begleitenden Medikation .....	212
2.3.3	Wenn Gewalt oder Missbrauch vermutet wird .....	215
3	Mutismus und Schule .....	217
4	Zusammenarbeit mit weiteren Fachleuten .....	219

<b>Teil VII Fallbericht</b> .....	225
Lui, die Klasse und ich	
<i>Der gemeinsame Weg aus dem Schweigen</i>	
Von Ruth Marosi .....	226
Zusammenfassung der Fallbeispiele .....	236
Literatur .....	244
Sachregister .....	260